

Äs Gedicht

Autor(en): **Dillier, Julian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eigentlich ...

Der gegenwärtige Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Carstens, wandert gern. Sein Vorgänger Walter Scheel war ein leidenschaftlicher Hobbysänger und besang sogar eine Schallplatte mit dem Lied «Hoch auf dem gelben Wagen».

Der blondierte deutsche Schlagersänger Heino («Blauer Enzian») hingegen kombiniert in einem Gespräch mit der Zeitung «Bild am Sonntag» also: «Eigentlich wäre ich der ideale Bundespräsident. Scheel singt, Carstens wandert. Ich aber kann singen und wandern.» *fhz*

Äs Gedicht

(Obwaldner Mundart)

Äs Gedicht
wiä ne Fingerabdruck –
Äs Liäd
wiä ne Schrift im Stei –
Äs liäbs Wort
wiä ne Zärtlichkeit –
das alles zämezeld
gid e Summä,
a dere nyd meh fählt.

Julian Dillier

Politisches Bündnis = zwei Partner, die ihre Hände so tief in die Taschen des anderen stecken, dass keiner von beiden unbemerkt einen Dritten plündern kann.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Ungleichungen

Da gibt es Todkranke oder Zerbrochene, die sich mit aller Kraft an ein bisschen Leben klammern.

Und da sind Junge und Gesunde, eifrig bemüht, sich mit Maschinen oder Drogen umzubringen ... *Boris*

Äther-Blüten

In einer Diskussion um die Olympischen Spiele in der Radiosendung «Sport und Musik» erlauscht: «Me chänid e heili Wält vom Sport verlange in ere Zyt, wo nun emol heillos isch!» *Ohohr*

Ein Parlamentarier fragt einen Kollegen stolz: «Fandest du meine Rede, die ich gestern gehalten habe, nicht sehr flüssig?»
«Und ob! Ich fand sie sogar überflüssig!»

Konsequenztraining

Einer meinte, die Poesie sollte populärer werden, und plädierte für Poedu. Ein anderer meinte, der Umgang mit der Phantasie sei durch die Höflichkeitsform erschwert, besser wäre mehr Phantadu.

Beide vergessen: Mit dem Duzis ist es auch nicht getan. *Boris*

Kürzestgeschichte

Der wunderbare Fischzug

Als Pythagoras, der griechische Wundermann und Mathematiker aus Samos, den seine Gemeinde als Heiligen verehrte, heimkehrenden Fischern begegnete, die gerade dabei waren, ihre Netze einzuziehen, kaufte er ihnen den Fischzug ab, als die Netze noch unter Wasser lagen, und schenkte allen Fischen die Freiheit.

Heinrich Wiesner